

Besser erhalten die Figuren auf dem Deckel. Man erkennt: 1. Reiter zwischen zwei sitzenden Sphinxen mit aufgebogenen Flügeln, 2. Sirene mit geöffneten Flügeln nach l. umblickend, 3. Panther, 4. weibliche Flügelfigur in archaischem Laufschemata nach r., den Kopf im Profil, die aufgebogenen Flügel in Vorderansicht, die Arme nach vorne und rückwärts ausgestreckt, in kurzem Chiton und hohen Schnürschuhen, vorne mit Flügeln in Kniehöhe (Harpyie?), 5. Löwe, 6. unkenntliche (menschliche?) Figur. Auf der Büchse Reiter zwischen sitzenden Sphinxen, Panther, laufende Flügelfigur wie auf dem Deckel, Sirene mit geöffneten Flügeln zwischen zwei Hähnen. Dichte Rosettenfüllung.

- Nr. 118. Deckelbüchse. Umlaufend und auf dem Deckel Löwe und Steinbock einmal einander gegenüber, einmal hintereinander; am oberen Rande der Büchse Kreise statt des Zickzack. Sehr abgerieben. H. 0'12, D. 0'09. Samml. Scaramanga. (5183.)
- Nr. 119. Deckelbüchse. Umlaufend Sirene mit geöffneten Flügeln nach l. zwischen zugewendeten Löwen, weiter l. anschließend grasender Steinbock, Löwe und kleine Sirene nach r. — Am oberen Rande Zickzack. Sehr abgerieben. Auf dem Deckel zwischen rothen Kreisen gravirtes Stabwerk auf schwarzem Grunde. H. 0'14, D. 0'115. Samml. Scaramanga. (5184.)

### 3. Gruppe: Mit geraden Wandungen.



Fig. 7, Nr. 120.

- Nr. 120. Deckelbüchse (Fig. 7) mit drei breiten, niedrigen Füßen; auf der Büchse nach abwärts gerichtete, ausgefaltete Blätter, auf dem Deckel Zickzacklinien mit Punkten. Gelber Thon. Ohne Gravirung. H. 0'105, D. 0'09. Samml. Scaramanga. (5185.)

- Nr. 121. Dose, flach, mit zwei schlangentartig gebogenen, horizontalen Henkeln; der Deckel aus concentrischen, sich abstufoenden Kreisen gebildet, mit Knopf in der Mitte. Feiner, gelblicher Thon. H. 0'09, D. 0'115. Angebl. aus Troja, 1874 erworben. (1974.)

Form 121 bei Furtwängler, Berliner Vasensammlung.

- Nr. 122. Dose, wie die vorhergehende. H. 0'085, D. 0'105. Samml. Scaramanga. (5308.)
- Nr. 123. Kanne (Taf. I) mit seitlich eingedrückter Mündung und hohem, zweitheiligem, ungefirnisstem Henkel. An der Seite, nicht vorne ein ausgespartes Feld, in dem ein Schwan mit geöffneten Flügeln steht. Der Thon röthlich, der Firnis glänzend, stellenweise roth gebrannt. H. 0'25. Samml. Scaramanga. (5176.)

Spärliche Füllung mit Rosetten und einem Viereck, in dem ein Kreuz steht. Auf der dem Bilde gegenüber liegenden Gefässseite zwei ausgesparte sphärische Dreiecke, die bei dieser Gefässform auch noch in der attischen Keramik üblich sind (Vgl. die Oinochoe des Amasis in der Revue archéologique 1889, I, pl. IV u. p. 33).

- Nr. 124. Kännchen, ähnlicher Grundform wie die vorhergehende, jedoch Hals und Schulter scharf absetzend, die Mündung rund; platt aufstehend. Ehemals ganz gefirnisst. Aus Korinth. H. 0'11. Samml. Blum-Blankenegg. (8038 e.)
- Nr. 125. Kanne (Taf. I); der Henkel dreitheilig, an den Rand mit Rotellen ansetzend; auf dem Bauche fünf umlaufende Thierfriese, zu unterst Strahlen. Grünlicher Thon. H. 0'315. Samml. Castellani. (4591.)

Nur Thiere, keine Fabelwesen. Oberster Streifen in der Drehung von l. nach r.: Widder mit gesenktem Kopf und Löwe einander gegenüber, Löwe mit gesenktem Kopf nach l., hochbeiniger Wasservogel nach r. — 2. Str.: Widder, zweimal einem Löwen, einmal einem anspringenden Panther gegenüber. 3. Str.: dreimal Widder und Löwe, dann Widder und Schwan mit geschlossenen Flügeln. 4. Str.: Widder und Panther, Eule, Eber und anspringender Panther, Löwe nach r., Eule, Steinbock und Löwe. 5. Str.: Widder und Panther, Panther nach r., zweimal Widder und anspringender Panther. Roth und Gravirung spärlich. Kreise mit Punkten im Centrum als Füllung.

- Nr. 126. Kanne, von derselben Form wie die vorhergehende, der Henkel flach, mit Rotellen ansetzend. Ueberzogen mit bräunlichem Firnis bis auf den untersten Theil des Bauches und ein Trapez auf der